

Stand: Mai 23

Schulprogramm der Albert-Einstein-Gesamtschule Werdohl



INHALT

Leitgedanke	3
1 Wir sind eine Teamschule	4
2 Die Vielfalt unseres Schullebens.....	5
2.1 Ganzttag	5
2.2 Unser Fahrtenkonzept.....	8
2.3 Wir feiern gerne als Schulgemeinschaft, auch mit Gästen.....	9
2.4 außerschulische Kooperationspartner	10
3 Classroom Management und Klassenkompass.....	12
4 Unterricht.....	12
4.1 fachliche Orientierung in der Sekundarstufe I	12
4.2 fachliche Orientierung in der Sekundarstufe II	14
4.3 individuelle Förderung	17
5 Zentrale Konzepte	19
5.1 Inklusion/Talentbühne	19
5.2 Digitalisierung und iPad-Klassen.....	21
5.3 MINT.....	22
5.4 Lernzeiten (LEZE)	25
6 Übergänge gestalten	25
6.1 Grundschulen – AEG (TRIP)	25
6.2 Berufswahlvorbereitung.....	26
6.3 Ausbildung von Lehrkräften.....	28
6.4 ILF – internationale Lehrerfortbildung	28
7 Beratung und Unterstützung	29
7.1 Mitarbeit der Elternschaft.....	29
7.2 Förderverein	29
8 Nachhaltigkeit und Demokratie- und Wertebildung	30
8.1 Klassensprecher	30
8.2 Schülervertretung	30

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

LEITGEDANKE

Gemeinsam stark- Herausforderungen meistern – Zukunft gestalten

Die Albert-Einstein-Gesamtschule ist eine Schule für alle Schüler und geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen. Sie ist ein Ort des Lernens und des Lebens und stetig darauf angewiesen, im Schulalltag von jedem von uns mit Leben gefüllt zu werden. Unseren Schulregeln gemäß pflegen wir einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander. Verantwortung zu übernehmen ist für uns selbstverständlich und unser Handeln ist geprägt von Verständnis, Transparenz und Konsequenz.

Unsere Schule schafft gute Rahmenbedingungen für jeden Schüler. Wir legen Wert auf die Bildung einer eigenständigen Persönlichkeit, die Erziehung zu demokratischen Grundwerten und einem nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt.

Wir fördern die freie Entwicklung der Persönlichkeit, in dem wir unsere Schüler durch eine umfassende Beratung und Unterstützung während ihrer Schullaufbahn begleiten.

Durch unser Engagement und die positiven Beziehungen untereinander fördern wir ein nachhaltiges Mitgestalten in allen Bereichen unserer Schule. Als Schulgemeinschaft sind wir bestrebt, uns immer weiterzuentwickeln.

Unser Unterricht orientiert sich an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schüler. Unsere Konzeption basiert auf den Prinzipien des ganzheitlichen Lernens und des individuellen Förderns und Forderns. Wir legen Wert auf Anstrengungsbereitschaft durch stetiges Lernen. So wachsen unsere Kinder und Jugendlichen mit jeder neuen Erfahrung und dem gewonnenen Wissen in ihrer Persönlichkeit und ihrer Leistungsfähigkeit. Wir motivieren und unterstützen unsere Schüler dazu, ihr Bestes zu geben und ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Als Schule sind wir in der Region fest verwurzelt und arbeiten mit kommunalen und überregionalen Einrichtungen zusammen.

”Lerne vom Gestern, lebe fürs Heute, hoffe aufs Morgen. Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen.” (Albert Einstein)

1 WIR SIND EINE TEAMSCHULE

Die Gesamtschule Werdohl ist eine Teamschule und wir legen besonderen Wert darauf ein positives Klima des gemeinsamen Handelns und sozialer Kompetenz zu pflegen. Teamarbeit ist uns besonders wichtig. Daher entwickeln wir entsprechende Kompetenzen und Strukturen. Aufgaben können durch Arbeitsteilung besser bewältigt werden, ein größeres Kreativitätspotential kann genutzt werden, durch Zusammenarbeit wird die Unterrichtsqualität gesteigert, zudem wird im Team mehr Sicherheit und Vertrauen erlangt, Lehrkräfte werden entlastet, was zu einer höheren Motivation führt und dem gesamten Schulleben zugutekommt.

Schulleitungsteam

Das Schulleitungsteam besteht aus dem Schulleiter, dem stellvertretenden Schulleiter, der didaktischen Leitung und den Abteilungsleitungen. Gemeinsam wird im Team über Schulentwicklung, Verwaltung und Organisation beraten.

Klassenlehrerteam

Jede Klasse hat ein Klassenlehrerteam, wenn möglich aus einer weiblichen und männlichen Lehrkraft. Zu den Aufgaben des Klassenlehrerteams siehe das Schulgesetz NRW. Das Klassenlehrerteam unterrichtet möglichst eine Vielzahl von Unterrichtsstunden in der Klasse und ist gleichermaßen Ansprechpartner für alle schulischen Belange. Die Schüler haben somit immer die Möglichkeit einen Ansprechpartner zu erreichen. Dadurch wird eine optimale Betreuung der Schüler gewährleistet. Durch Kooperation im Klassenlehrerteam ist die Klassenleitung leichter zu bewältigen.

Jahrgangsteam

Die Jahrgangsteams sollen eine intensive pädagogische, organisatorische, methodische und inhaltliche Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums fördern. An der Gesamtschule Werdohl gibt es Jahrgangsteams für die jeweiligen Jahrgänge, welche aus den Klassenlehrerteams der jeweiligen Jahrgänge bestehen. In regelmäßigen Teamsitzungen werden verbindliche Absprachen zu Abläufen und Ritualen wie auch zu Planung und Organisation von außerschulischen Aktivitäten getroffen und schriftlich festgehalten.

Treffen der Teamsprecher und Abteilungsleiter

Eine kontinuierliche Kommunikation zwischen den Jahrgangsteams und der Schulleitung halten wir für förderlich, dies schafft Transparenz und minimiert Reibungsverluste.

Wöchentlich kommen die Abteilungsleitungen und Teamsprecher der Jahrgänge 5-7, 8-10 und der Sekundarstufe II für einen Austausch und notwendige Absprachen zusammen.

Treffen zwischen Teamsprecher und Schulleitung

Zudem findet vor jeder Jahrgangsteamsitzung ein Treffen der Jahrgangsteamsprecher mit der Schulleitung statt, auf dem zentrale Anliegen und Vorhaben besprochen und abgestimmt werden.

Fachkonferenz

Die Mitglieder der Fachkonferenzen sind alle Lehrkräfte, die eine Lehrbefähigung für das jeweilige Fach besitzen oder dieses unterrichten. Die Fachkonferenz wählt ihren Fachkonferenzvorsitz und eine Stellvertretung. Gewählte Elternvertreter und Schülervereine (ab Klasse 7) nehmen beratend ebenfalls an Fachkonferenzen teil.

Besteht eine Fachkonferenz aus wenigen Mitgliedern bzw. haben mehrere Fachkonferenzen vergleichbare Anliegen, wie z.B. in katholischer und evangelischer Religion, werden die Fachkonferenzen zusammengezogen. Die Fachkonferenzbeschlüsse sind verbindlich. Die Fachkonferenzen treffen sich regelmäßig und halten ihre Entscheidungen und Ergebnisse in einem Protokoll fest. In der Fachkonferenz werden die Grundsätze der Arbeit im Fach thematisiert (didaktisch-methodische Vorstellungen, Lehrpläne, Lehr- und Lernmittel, fächerübergreifender Unterricht, Lernentwicklungen, Leistungsmessung, Klassenarbeiten, Fortbildungsmaßnahmen) sowie fachbezogene Entscheidungen für die Schulkonferenz getroffen.

Steuergruppe

Die [Steuergruppe](#) steuert Vorhaben, die die Qualität der schulischen Arbeit fördern sollen.

2 DIE VIelfALT UNSERES SCHULLEBENS

2.1 GANZTAG

Mensaangebote und Schülerfirma

Unsere Schule verfügt über eine geräumige Mensa. Das professionelle Mensateam bietet von Montag bis Donnerstag ein Frühstücksangebot und ein Mittagsessen an. Die Schüler können hier zwischen dem Bistroangebot und dem Mittagsmenu (Hauptspeise, ein Getränk und ein Dessert) wählen. Unterstützt wird das Mensateam dabei durch Eltern und besonders

durch Schüler, die kontinuierlich in festen Schichten einen Teil der Essensausgabe übernehmen. Zudem befindet sich in der Mensa ein Wasserspender, der kostenfrei genutzt werden darf. Auf den Verkauf von Süßigkeiten wird bewusst verzichtet und vegetarische Angebote sind für uns selbstverständlich.

Das Frühstücksangebot am Freitag übernimmt unsere 2022 gegründete Schülerfirma unter Leitung von Fachlehrkräften. Diese ist angebunden an unser WP II Band. Einkauf, Zubereitung und Verkauf erfolgen in Eigenregie. Neben belegten Brötchen werden auch Obst-, Käse- und Gemüsespieße angeboten.

Unsere Ganztagsangebote

„Zu einem guten Ganzttag gehören Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote. Hausaufgaben sollen – soweit möglich - in schulischen Lernzeiten aufgehen.“ (Bildungsportal NRW – Ganzttag)

Diesem Leitsatz fühlen wir uns verpflichtet.

Für die Doppeljahrgangsstufe 5/6 ist die Teilnahme an AGs, welche im Stundenplan verankert sind, verpflichtend. Halbjährig wählen die Schüler jahrgangsübergreifend eine AG. Zudem bieten wir im Rahmen der Mittagspause AGs als offenes Angebot an. Diese greifen die Interessen und Neigungen der Kinder und Jugendlichen auf und sollen Stärken im nicht-kognitiven Bereich fördern. Die AGs werden unter Leitung von Lehrern sowie von fachlich Interessierten oder auch von Schülern angeboten und durchgeführt. Es werden sportliche, musische, künstlerische, sprachliche, technische und soziale Interessen durch Arbeitsgemeinschaften abgedeckt. Hier einige Beispiele:

- Unsere Schulband und unser Schulchor bereichern kontinuierlich Veranstaltungen unseres Schullebens wie die Abschlussfeiern, unsere Schulversammlungen, unseren Weihnachtsbasar uvm.
- Die Ausbildung zu Sporthelfern, Schulsanitätern, Medienscouts und Streitschlichtern gehört zu unserem festen Repertoire. Diese Schüler stehen in jeder Mittagspause und bei Bedarf auch im Rahmen von weiteren Schulveranstaltungen zur Verfügung. Sie sind ein wertvoller Bestandteil unseres Schullebens.
- Die SV verfügt über einen eigenen Raum und steht im Rahmen der Mittagspause zwecks Beratung und Hilfestellung zur Verfügung.
- Unsere Büchereihelfer ermöglichen eine tägliche Öffnung unserer Schulbücherei. Hier kann gelesen werden oder es können Bücher ausgeliehen werden.
- Unser abwechslungsreicher Schulgarten umfasst ein großes, offenes Gelände und wird durch eine AG kontinuierlich gepflegt und ausgebaut.

- Auch die Pflege unseres Aquariums ist an eine AG angebunden.
- Der Wunsch, an unserer Schulhund-AG teilzunehmen, kann kaum befriedigt werden.
- Angebote im Bereich Sport und Bewegung nehmen einen großen Raum ein: Fußball, Kampfsport, Mountain Bike, Tischtennis, Klettern und Parkour, Akrobatik, Volleyball, Badminton, Basketball, LARP-Werkstatt & Fechtschule, Tanzen uvm.
- Weitere Angebote sind Robotik, Holzbearbeitung, Mofa inklusive Führerscheinprüfung, Nähen mit der Maschine, leicht und lecker – Kochen in der Schulküche, Schach, Schüler helfen Schülern, Nachhaltigkeit, fit für die Bewerbung, ...

Freizeitkeller und Fitnessraum

Unser Freizeitkeller wird durch unseren Schulsozialarbeiter geleitet und erfüllt im Wesentlichen zwei Funktionen: Bei Bedarf Betreuungsangebote in der 1. Stunde und Sport- und Spieleangebote in der Mittagspause. Zur Ausstattung gehören u.a. Billardtische und Kicker. Gesellschaftsspiele können ausgeliehen werden. Eine Spieletonne ermöglicht die Ausleihe von Sportgeräten in den Pausen.

Seit Beginn dieses Schuljahres ist der Fitnessraum vollständig eingerichtet und steht den Mitgliedern der Schulgemeinschaft zur Verfügung.

Angebote der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen zu fördern.

Methoden der sozialen Arbeit, die im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit an unserer Schule Anwendung finden, sind:

- Beratung
- Gruppenarbeit
- Einzelfallarbeit
- Krisenintervention
- Deeskalation
- Konfliktlösung
- Arbeit im Krisenteam

Projekte der Schulsozialarbeit, die durch den Schulsozialarbeiter wahrgenommen werden:

- Soziales Lernen kann eingesetzt werden um eine Vielzahl von Ergebnissen zu erzielen. Zu diesen Zielen gehören die Stärkung der Einheit, die Verringerung von Konflikten und Aggression, die Unterstützung gesunder Beziehungen, die Bewältigung von Veränderungen und die Förderung von Empathie.
- Einzelfallhilfe richtet sich an das Individuum und fokussiert individuelle Bedarfe und Probleme. Sie strebt durch professionelle Hilfe eine Persönlichkeitsentwicklung, eine Verhaltensänderung und einen Kompetenzzuwachs beim Individuum an.
- Sportpädagogische Angebote beschäftigen sich mit den Möglichkeiten der Kontaktaufnahme durch Bewegung, Spiel und Sport. Hier steht der Schulsozialarbeit sowohl der schuleigene Fitnessraum als auch die Dreifach-Turnhalle zur Verfügung.

2.2 UNSER FAHRTENKONZEPT

Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts. Mit dem Ziel, sich untereinander und die Klassenleitung besser kennenzulernen und als eine von gegenseitigem Respekt getragene Gemeinschaft zusammenzuwachsen, fahren die Schüler des 5. Jahrgangs bereits wenige Wochen nach dem Schulstart in das nahegelegene Sportzentrum nach Hachen. Weitere Fahrten folgen im 7. oder 8. Jahrgang an die Nord- oder Ostsee und im 10. Jahrgang als Abschlussfahrt. Diese Fahrten haben gleichfalls das Ziel, die Gemeinschaft zu stärken, in Klasse 10 auch das Bewusstsein zu schaffen, am Ende des Schuljahres in gegenseitiger Unterstützung die zentralen Prüfungen zu meistern.

Auch für die Jahrgangsstufe EF (Klasse 11) beginnt die Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe nach den Weihnachtsferien mit einer gemeinsamen Fahrt des Jahrgangs zum Skilaufen nach Österreich, um das Ziel der allgemeinen Hochschulreife in einer starken Gemeinschaft anzugehen und die Kernlehrplanvorgaben Sport im Bewegungsfeld „Rollen, Fahren, Gleiten“ zu erfüllen. Des Weiteren besucht der 12. Jahrgang, betreut von der Fachschaft Geschichte, die Gedenkstätte Buchenwald in Weimar und vertieft damit curriculare Vorgaben des Kernlehrplans. Eine weitere Fahrt führt die Schüler der gymnasialen Oberstufe in der Jahrgangsstufe Q1 (Klasse 12) oder Q2 (Klasse 13) in eine europäische Metropolregion.

Tagesausflüge runden das Fahrtenkonzept ab und werden von den Klassenleitungen geplant oder gehen zu außerunterrichtlichen Lernorten, die von den Fachgruppen für das jeweilige Curriculum eines Jahrgangs festgelegt werden.

2.3 WIR FEIERN GERNE ALS SCHULGEMEINSCHAFT, AUCH MIT GÄSTEN

Weihnachtsbasar

Dieser findet jährlich am letzten Samstag im November statt. Weihnachtliche Verkaufsangebote, Mitmachangebote, musikalische Beiträge und natürlich vielfältige kulinarische Angebote werden von der Schulgemeinschaft vorbereitet und angeboten. Als Räumlichkeiten werden das Foyer und der Schulhof genutzt. Neben den Lehrkräften und Schülern sind die Eltern, die Schulpflegschaft und der Förderverein die Gestalter dieses Events. Als Gäste empfangen wir an diesem Tag auch die Werdohler Bevölkerung. Der Erlös kommt unserer Schule zugute.

Schulversammlungen am Ende des Schuljahres

Für die Schulversammlungen nutzen wir den Festsaal, welcher sich in unserem Gebäude befindet. Diese finden in zwei Durchgängen - Jg. 5-7 und Jg. 8-9 und Jg. 11-12- statt. Ein künstlerisches Rahmenprogramm – Schulband, Schulchor, Sketche des Literaturkurses - dient der Unterhaltung. Kern der Versammlungen ist nicht nur ein Rückblick auf das abgelaufene Schuljahr. Vielmehr soll neben den schulischen Leistungen besonders das soziale Engagement an unserer Schule ausgezeichnet werden, welches unser Schulleben erst wertvoll macht, und natürlich die erfolgreiche Beteiligung an Wettbewerben, wie z.B. der Känguru-Wettbewerb.

Im Festsaal finden auch weitere Veranstaltungen wie unsere Abschlussfeiern und Aufführungen, gestaltet von unseren Literaturkursen und der Schulband, statt.

Sportfeste und Sportwettkämpfe

Regelmäßig finden Sport- und Spielefeste für die Schulgemeinde oder einzelne Jahrgangsstufen statt. Daneben beteiligen wir uns an der Durchführung von Bundesjugendspielen und fördern den Erwerb des Sportabzeichens.

Mit Schulmannschaften verschiedener Altersgruppen beteiligen wir uns an kreisweiten Vergleichswettkämpfen in verschiedenen Disziplinen.

2.4 AUßERSCHULISCHE KOOPERATIONSPARTNER

Jugendamt

Unseren Schutzauftrag gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen nehmen wir sehr ernst. Dieser Schutzauftrag von Schulen ist im Schulgesetz des Landes NRW sowie durch das im Jahr 2012 in Kraft getretene Bundes-Kinder-Schutz-Gesetz (BKISchG) verankert. In §42 Absatz 6 des SchulG NRW heißt es dazu: „Die Sorge für das Wohl der Schüler erfordert es, jedem Anschein von Vernachlässigung oder Misshandlung nachzugehen. Die Schule entscheidet rechtzeitig über die Einbeziehung des Jugendamtes oder anderer Stellen.“

Die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte unserer Schule sehen unsere Schüler in der Regel täglich während der Unterrichtszeit und begleiten und verfolgen ihre Entwicklung aus nächster Nähe. Dadurch können Signale, die auf eine Gefährdung des Kindeswohls hindeuten, in der Schule häufig zuerst wahrgenommen werden.

Nach den gesetzlichen Regelungen nehmen unsere Lehrkräfte sowie weitere Fachkräfte Hinweise auf Vernachlässigung und Misshandlung (zum Beispiel auffällige Fehlzeiten oder Verhaltensweisen) auf, hinterfragen diese angemessen und wirken auf eine Klärung hin. Hierzu gehört die Information des Jugendamtes und - je nach Fallkonstellation - auch die Einschaltung von Polizei, Gesundheitsamt oder anderen Institutionen.

Mit dem Jugendamt besteht die Verabredung zu einem regelmäßigen Austausch in der Schule. Dieser findet einmal pro Quartal statt. Innerhalb des Kollegiums sichern wir durch unsere Teamstrukturen (Schulsozialarbeit, Fachkräfte im multiprofessionellen Team, Klassen-, Abteilungs- und Schulleitung) einen ständigen Austausch über Schüler, um einer besorgniserregenden Entwicklung eines Schülers frühzeitig durch enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten entgegenzuwirken oder im Notfall schnellstmöglich zu handeln und die oben genannten außerschulischen Institutionen einzuschalten.

Polizei NRW– Prävention

Mit der Polizei NRW Märkischer Kreis existiert seit 2012 eine Kooperation. Pro Schuljahr besucht ein Kriminalhauptkommissar zwei Mal unsere Schule. Durchgeführt wird in Jg. 6 klassenweise in 120 Minuten die Maßnahme „Gefahren im Internet“ und in Jg. 8 die Maßnahme „Sucht und Drogen“. Filmmaterial und das Gespräch prägen die Veranstaltungen. Zudem werden diese in der zentralen Klassenlehrerstunde vorbereitet. Die Schüler sammeln ihre Erfahrungen und Fragen, auf welche im Rahmen der Veranstaltung flexibel eingegangen wird.

“Crash Kurs NRW Realität erfahren. Echt hart.” ist eine Präventionskampagne der Polizei NRW. Diese dient einer Steigerung der Verkehrssicherheit in NRW und richtet sich an die Schüler der Oberstufe. Neben der Aufführung von “Crash Kurs” in unserem Festsaal stehen auch Unterrichtsmaterialien und ein Modul-Handbuch für die Vor- und Nachbereitung zur Verfügung. Nach einer längeren Pause von Seiten der Polizei fand in diesem Schuljahr diese Veranstaltung wieder statt.

Arbeitsagentur

Berufswahlvorbereitung wird bei uns an der Schule großgeschrieben. Ab Jahrgang 5 ist es das Ziel verschiedener Bausteine, einen erfolgreichen Übergang unserer Schüler in das Berufsleben sicherzustellen. Wir setzen dazu alle Vorgaben des Übergangssystems „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ des Landes NRW um. Ergänzend haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit der Arbeitsagentur für Arbeit in Iserlohn geschlossen. Einmal wöchentlich berät eine Mitarbeiterin der Arbeitsagentur unsere Schüler und unterstützt bei Bewerbungen wie auch bei der Praktikumsplatz – und Ausbildungsplatzsuche. Schüler der gymnasialen Oberstufe erhalten regelmäßig durch einen weiteren Mitarbeiter der Arbeitsagentur eine Studien- und Berufswahlberatung, die mögliche Wege nach dem Fachabitur oder der Allgemeinen Hochschulreife aufzeigt.

Einzelne Schüler der Sekundarstufe I werden zudem durch einen Berufseinstiegsberater wie auch ehrenamtliche Ausbildungspaten intensiv und regelmäßig in der Schule bei der Berufswahl begleitet und unterstützt.

Von Beginn ihrer Schulzeit an werden unsere Schüler bei der Berufswahlvorbereitung und Berufswahlfindung durch Lehrkräfte betreut, die eine Fortbildung zu Berufs- und Studienwahlkoordinatoren absolviert haben (StuBOs). Diese koordinieren auch den notwendigen Austausch mit den Klassenleitungen, zum Beispiel bei der Praktikumsbetreuung.

Parktheater Iserlohn

Seit dem 25.05.2023 besteht eine Kooperation mit dem Parktheater Iserlohn. Diese Kooperation dient dazu, die Schülerschaft der AEG Werdohl mehr an die Kunst des Theaters heranzuführen und ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, diese wertvolle Kulturtechnik näher kennen zu lernen. Zu diesem Zweck ist in der Kooperationsvereinbarung festgelegt, dass pro Doppeljahrgangsstufe mindestens ein Theaterbesuch angedacht ist. Weiterhin erhält unsere Schule die Option, pro Halbjahr einen Workshop in Zusammenarbeit mit dem Theater für die

Schülerschaft bereit zu stellen, der auf deren Bedürfnisse angepasst ist. Dies können speziell-theaterbezogene Themen sein, wie Workshops zum Thema "Improvisation" oder "Dramaturgie", aber auch allgemeiner gehaltene, wie zum Beispiel zum Auftreten in einem Bewerbungsgespräch. Zur Unterstützung der Berufsorientierung ist in der Vereinbarung das Projekt "Behind the scenes" angelegt, welches vor allem Schülern der 9. Jahrgangsstufe die Möglichkeit eröffnet, hinter die Kulissen der Theaterarbeit zu schauen und sich beispielsweise mit dem Beruf des Eventtechnikers vertraut zu machen.

3 CLASSROOM MANAGEMENT UND KLASSENKOMPASS

„Unter classroom management sind alle Aktivitäten zu verstehen, die Lehrkräfte unternehmen, um eine Lernumgebung zu gestalten, die sowohl curriculares als auch emotionales und soziales Lernen ermöglicht. (...) Das Ziel ist ein gemeinsam gestalteter Rahmen, der für Schüler strukturierte Lernumgebungen schafft, die ihnen bestmögliche Lern- und Entwicklungschancen bieten.“ (Schulentwicklung NRW)

Anfang 2020 hat sich unsere Schule auf den Weg gemacht eine [classroom management Schule](#) zu werden. Ziel ist eine gute Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden zu schaffen, ein gutes Klassenklima zu erreichen, eine präventiv orientierte Unterrichtsorganisation zu gestalten, die Störungen klein hält, und somit Voraussetzungen zu schaffen, dass Schüler sich wohl fühlen und gut lernen. Hierzu nahmen wir die Unterstützung eines anerkannten Referenten in Anspruch für Fortbildungen auf Ebene des gesamten Kollegiums. Zudem wurde auf der Ebene der Doppeljahrgangsstufen durch die Klassenleitungen der Klassenkompass erarbeitet. Dieser legt leicht zu verankernde cm-Methoden fest zu Raumgestaltung, Abläufen, Regeln und Standards in den Klassen. Der Klassenkompass wird durch die Jahrgangsteams regelmäßig evaluiert und aktualisiert. Darüber hinaus ist der Bereich der Konsequenzen von Bedeutung. In enger Zusammenarbeit von Jahrgangsteams, Abteilungsleitungen und unserem Arbeitskreis Erziehung gelang schrittweise die Erarbeitung und Umsetzung.

4 UNTERRICHT

4.1 FACHLICHE ORIENTIERUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I UNTERRICHTSFÄCHER

Der Unterricht an der Albert-Einstein-Gesamtschule Werdohl im Pflichtbereich wird in folgenden Fächern bzw. Lernbereichen erteilt:

- Deutsch
- Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik, Wirtschaft)
- Englisch
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Arbeitslehre (Technik, Hauswirtschaft)
- Musik/Kunst
- Informatik
- Religionslehre
- Sport

Die Dauer einer Unterrichtsstunde beträgt 60 Minuten. An einem langen Schultag haben die Schüler sechs Unterrichtsstunden.

WAHLPFLICHTUNTERRICHT

Ab Klasse 7 setzen die Schüler erste individuelle Schwerpunkte, indem sie zusätzlich ein weiteres Fach wählen. Der Wahlpflichtunterricht umfasst eine zweite moderne Fremdsprache (Latein/Französisch), Darstellen und Gestalten, Arbeitslehre und Naturwissenschaften.

FACHLEISTUNGSDIFFERENZIERUNG

Während der Unterricht in Klasse 5 und 6 noch weitgehend im Klassenverband stattfindet, greift ab Klasse 7 eine zunehmende Differenzierung, die sich an der Leistung der Schüler orientiert. Diese leistungsorientierte Differenzierung erfolgt über sogenannte G- und E-Kurse. Dabei steht der Buchstabe für die jeweiligen Anspruchsebenen, G für Grundkurs und E für Erweiterungskurs.

Ab Klasse 7 beginnt der Unterricht auf Grund- und Erweiterungsebene in Englisch und Mathematik, ab Klasse 9 in Deutsch und Chemie. Bis zur Klasse 10 können die Schüler bei entsprechender Leistung in der Regel zu Beginn des Schulhalbjahres zwischen Grund- und Erweiterungsebene wechseln.

SPRACHENFOLGE

Für die Sprachenfolge an der Gesamtschule Werdohl gilt folgendes:

- Die Schüler haben die Möglichkeit ab Klasse 7 im Wahlpflichtbereich eine zweite Fremdsprache zu wählen: Latein/Französisch.
- Die Schüler der gymnasialen Oberstufe, die in der Sekundarstufe I noch keine zweite Fremdsprache belegt haben, wählen ab Jahrgangsstufe 11 Spanisch.

Abschlüsse

An der Gesamtschule Werdohl vereinen wir die drei herkömmlichen Schulformen unter einem Dach. Dementsprechend können die Schüler an unserer Schule alle Abschlüsse erwerben, vom Hauptschulabschluss über den Mittleren Schulabschluss nach Klasse 10 bis hin zum Abitur, ganz ohne zwischenzeitlichen Schulwechsel. Dabei werden im Rahmen der Abschlussprüfungen dieselben Prüfungen geschrieben wie in allen anderen Schulformen, d. h. zentrale Prüfungen nach Klasse 10 wie an Haupt-, Real- und Sekundarschulen sowie die Abiturprüfungen wie an den Gymnasien.

Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse (HA9)

Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse (HA10)

Mittlerer Schulabschluss nach der 10. Klasse (Fachoberschulreife – FOR)

Mittlerer Schulabschluss nach der 10. Klasse mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk – FORQ)

4.2 FACHLICHE ORIENTIERUNG IN DER SEKUNDARSTUFE II

Die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Werdohl umfasst die Jahrgangsstufen 11 – 13 und ist in Einführungsphase (EF) und Qualifikationsphase (Q1, Q2) gegliedert. In der Einführungsphase werden Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Hier erwerben sie alle inhaltlichen und methodischen Voraussetzungen, um den verbindlich festgelegten und in den Lehrplänen verankerten Anforderungen der Qualifikationsphase zu genügen. Am Ende der Einführungsphase steht die Versetzung in die Qualifikationsphase, in der sich die Schüler für die Abiturprüfung qualifizieren. Die hier erbrachten Leistungen gehen in die Gesamtbewertung für das Abitur ein. Zwischen den beiden Schuljahren der Qualifikationsphase gibt es keine Versetzung.

Erreichbare Abschlüsse

Folgende Abschlüsse können in der Oberstufe der Gesamtschule Werdohl erreicht werden:

- der schulische Teil der Fachhochschulreife (frühestens nach dem ersten Jahr der Qualifikationsphase)
- die allgemeine Hochschulreife nach dem Bestehen der Abiturprüfung

Schullaufbahn

Die Unterrichtsfächer in der gymnasialen Oberstufe sind drei Aufgabenfeldern zugeordnet:

- dem sprachlich-literarisch-künstlerischen (AF I)
- dem gesellschaftswissenschaftlichen (AF II)
- dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen (AF III).

In jeder Schullaufbahn muss jedes der drei Aufgabenfelder durchgängig bis zum Abschluss der gymnasialen Oberstufe einschließlich der Abiturprüfung repräsentiert sein. Kein Aufgabenfeld kann abgewählt oder zugunsten eines anderen ausgetauscht werden.

Folgende Fächer werden in der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Werdohl angeboten:

AF I	AF II	AF III
<ul style="list-style-type: none">• Deutsch• Englisch (beginnend ab Jgst. 5)• Lateinisch (beginnend ab Jgst. 7)• Französisch (beginnend ab Jgst. 7)• Spanisch (beginnend ab Jgst. 11)• Kunst• Musik• Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Geschichte• Geographie• Erziehungswissenschaft• Sozialwissenschaften• Philosophie	<ul style="list-style-type: none">• Mathematik• Biologie• Chemie• Physik
ohne AF	<ul style="list-style-type: none">• Religionslehre• Sport• Vertiefungskurse in Deutsch, Englisch und Mathematik	

Insgesamt müssen von den Schülern mindestens 102 Wochenstunden (zu je 45') in den drei Jahren der gymnasialen Oberstufe erreicht werden. Innerhalb der Einführungsphase und innerhalb der Qualifikationsphase müssen durchschnittlich jeweils mindestens 34 Wochenstunden (zu je 45') belegt werden. Eine Verrechnung der Wochenstundenanzahl zwischen der Einführungs- und der Qualifikationsphase ist nicht zulässig, innerhalb der zwei Jahre der Qualifikationsphase aber möglich.

Die individuellen Schullaufbahnen der Schüler werden auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) durch die Wahl der Leistungskursfächer und die Zuwahl verschiedener Fächer im Grundkursbereich bestimmt. Das

Leistungskursangebot umfasst neben Deutsch die Fächer Englisch, Mathematik, Biologie, Geschichte und Geographie. Die Beratung zur individuellen Schullaufbahn findet für die in Frage kommenden Schüler der Abschlussklassen wie auch die externen Bewerberinnen und Bewerber durch die Beratungsteams der Oberstufe statt. Sie nutzen dazu das internetbasierte Beratungsprogramm „LuPO“ (Laufbahn- und Planungstool Oberstufe).

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht ist in der gymnasialen Oberstufe in einem 60' Zeitraster organisiert. Zur Erfüllung der Vorgaben für die Unterrichtszeit werden einzelne Stunden im Raster in 75' Einheiten bzw. in zeitlicher Rotation bestimmter Fächer/Kurse unterrichtet. Damit haben die Schüler der Sekundarstufe I und II identische Stundenanfangs- und weitgehend identische Pausenzeiten.

- In der Jahrgangsstufe 11 wird ein identisches Fächer- und Kursangebot gemacht.
- Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase wählen die Schüler aus den von ihnen belegten Fächern die beiden Leistungskursfächer.

Projekte der Oberstufe im Rahmen des Schulprogramms

Berufsorientierung

- Im Rahmen der Berufsorientierung nehmen die Schüler der Jahrgangsstufe 11 unter Anleitung der Studien- und Berufswahlkoordinatoren am Self-Assessment „Studifinder“ der Bundesagentur für Arbeit teil.
- Vor den Osterferien findet für die Jahrgangsstufe 11 auf Basis der Studien- und Berufswahlabsichten ein zweiwöchiges Oberstufenpraktikum statt, in dem die Schüler auch die Möglichkeit erhalten die Studienvorbereitungsangebote der Universität Siegen zu nutzen.
- Die Agentur für Arbeit begleitet die Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe durch monatliche Sprechstunden in der Schule und regelmäßige mit den Studien- und Berufswahlkoordinatoren abgestimmte Themenseminare.
- In der Jahrgangsstufe 12 wird mit Hilfe externer Kooperationspartner ein auf die Oberstufe abgestimmtes Bewerbungstraining durchgeführt.
- Die Beratungslehrkräfte der Oberstufe unterstützen in wöchentlichen Sprechstunden in Zusammenarbeit mit den Studien- und Berufswahlkoordinatoren neben der Laufbahnberatung die Schüler bei der Planung des nachschulischen Lebenswegs.

Soziales Engagement

Die Schüler der Oberstufe unterstützen die pädagogische Arbeit der Gesamtschule durch:

- Teilnahme am Projekt Schüler helfen Schülern
- Betreuung von Angeboten im Sportbereich nach erfolgreicher Ausbildung zum Sporthelfer
- Betreuung von Angeboten der Schule im Ganztagsbereich
- Einsatz als Sprachscouts im außerschulischen Projekt „Sprache verbindet“

4.3 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Förderung der Sprechkompetenz:

- Der Übergang von der Alltags- zur Fach- und Bildungssprache wird bewusst angeregt und begleitet.
- Für das Umstrukturieren von Hören/ Denken zum Sprechen und das Automatisieren von Sprechakten wird den Schülern ein großes Angebot an Satzmustern (z.B.: Aussagesätze, Befehlssätze, Fragesätze, Satzreihe, Satzgefüge etc.) und grammatikalischen Strukturen (z.B.: Frage- und Antwort-Schema, wenn-Sätze, weil-Sätze etc.) zur Verfügung gestellt.
- Varianten des Sprechens sind:
 - freies, authentisches Sprechen
 - gelenktes Sprechen
 - Erzählen, Nacherzählen
 - dialogisches Sprechen
 - Kurzvorträge
 - handlungsbegleitendes Sprechen

Förderung der Lesekompetenz:

- Lesestrategien werden eingeführt und trainiert
- Es werden didaktische Verfahren zur Verstehensförderung eingesetzt, z.B.:
 - Vorwissen zum Thema zusammentragen
 - Vorwissen zum Thema aktivieren
 - Fragen an den Text stellen lassen
 - Hypothesen über den Inhalt des Textes formulieren lassen
 - unverstandene Wörter markieren lassen
 - vorgegebene Aussagen den entsprechenden Textstellen zuordnen lassen
 - Pronomen ersetzen lassen
 - Adverbien und Konjunktionen suchen und erläutern lassen
 - Artikel und Pluralformen neuer Wörter mit geeigneten Methoden sichern
 - Methoden zur Begriffsfestigung sichern
- Die individuelle Lesekompetenz der Schüler wird bei der Leseförderung berücksichtigt.

- Mittel zur Textverknüpfung werden verdeutlicht (z.B. Pronomen, Adverbien, Konjunktionen)
- Behalten von Textinformationen durch das Umwandeln der Information in eine »lernbare« Form (Merksatz, Regel).

Förderung der Sprachkompetenz:

- Bei der Entwicklung der Schreibkompetenz werden vor allem
 - die Wortschatzerweiterung,
 - die Wortendungen,
 - die Satz- und
 - die Textgrammatik beachtet und curricular entwickelt.
- Für das Schreiben stehen Strukturhilfen zur Verfügung. Hilfestellungen sind insbesondere:
 - graphische Repräsentationen, die zur Textplanung und -entwicklung dienen
 - inhaltliche Vorgaben, die weiterentwickelt werden müssen
 - Bereitstellung des Wortschatzes, der benutzt werden kann sowie Satzstrukturen, die aufgegriffen werden sollen.
- Den Schülern werden Formulierungshilfen zur Verfügung gestellt.
- Die Lehrkraft erarbeitet und übt mit den Schülern Methoden zur Textkorrektur.
- Schreiben wird in für die Schüler nachvollziehbaren, zweckgebundenen, zielgerichteten Zusammenhängen in unterrichtlichen sowie in außerunterrichtlichen Bereichen angeboten.
- Es wird bewusst auf das Verfassen verschiedener Textsorten für verschiedene Zwecke hingearbeitet. Die unterschiedlichen Schreibanlässe werden mit geeigneten Hilfestellungen, die dem sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler entsprechen, initiiert.

5 ZENTRALE KONZEPTE

5.1 INKLUSION/TALENTBÜHNE

Ziele und Voraussetzung für eine gelungene Umsetzung des gemeinsamen Lernens

Inklusion bedeutet: Jede Lehrkraft ist für jeden Schüler zuständig!

Alle Schüler werden ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend optimal gefördert, das bedeutet, dass unser [Inklusionskonzept](#) die Schüler auf ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben vorbereitet und in ihrer Entwicklung zu einer angemessenen Selbsteinschätzung unterstützt.

Personelle Ausstattung

Das Inklusionsteam ist ein Teil des Schulkollegiums und besteht aus einer Sonderpädagogin, einer Sonderpädagogin in Ausbildung und vier engagierten Lehrkräften. Zusätzlich gehören zum Inklusionsteam zwei MPT-Kräfte, die neben der sonderpädagogischen Förderung auch sozialpädagogische Stärkungsmodelle anwenden. Im Stundenplan verankert wird eine wöchentliche Besprechungsstunde, an der alle teilnehmen.

Die Sonderpädagoginnen sind für die Organisation des Gemeinsamen Lernens in Absprache mit dem Orga-Team und den Schulleitungsmitgliedern mit verantwortlich. Sie sind Ansprechpartnerinnen für das Inklusionsteam und für alle Kolleginnen und Kollegen. In erster Linie sind die Sonderpädagoginnen für das Unterrichten der Förderschüler oder ganzer Inklusionsklassen im Rahmen ihrer Unterrichtstätigkeit (fachorientiert) zuständig, stehen aber auch zur Beratung zur Verfügung. Dazu kann die wöchentliche Bürostunde genutzt werden.

Talentbühne

In der sogenannten Talentbühne, den Inklusionsräumen, werden den Förderschüler Räumlichkeiten geboten, in denen sie durch individuelle Unterstützung ihre eigenen Talente entdecken und entfalten können. Der Fokus steht auf dem ganzheitlichen Lernen, denn nicht nur der Erwerb und der Zuwachs von Fachkompetenzen ist für die jeweilige Entwicklung wichtig, sondern auch der Erwerb sozialer Kompetenzen. In Planung ist, dass die Talentbühne für Schüler mit dem entsprechenden Bedarf Angebote schafft, die es ermöglichen, einen erfolgreichen Schultag anzustreben, indem die Grundbedürfnisse abgedeckt sind. Teilweise werden

Frühstückspausen- und / oder Mittagspausenangebote von der MPT-Kraft gemacht, z.B. individuelle Gesprächsangebote, Möglichkeit der Entdeckung einzelner Ressourcen. Die Beziehungs- und Erziehungsarbeit wird mit Bewegungsangeboten kombiniert, zur Förderung der exekutiven Funktionen. In einzelnen Stunden dürfen Schüler andere Kinder mit in die Talentbühne bringen, um die jeweils angestrebten Förderziele erreichen zu können. Nicht diagnostizierten Schüler bietet die Talentbühne mögliche Unterstützungsangebote an (z.B. Kinder, die nicht getestet wurden, aber zusätzliche Unterstützung benötigen, zur Vorbeugung von möglichem Schulabsentismus).

Unterricht und Förderpläne

In Klassen mit Schülern im Förderschwerpunkt Sprache finden nach Möglichkeit Doppelbesetzungen im Fach Deutsch statt. Des Weiteren sollten nach Möglichkeit in Klassen mit Schülern im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ einzelne Unterrichtsstunden in Doppelbesetzung ermöglicht werden.

Zieldifferente Schüler kommen verpflichtend in allen Mathe- und Englischstunden in die Talentbühne. Zusätzlich sollen sie in den Lernzeitstunden in der Talentbühne ihre Aufgaben erledigen. Zusätzlich erhalten zieldifferente Schüler die Möglichkeit nach Absprache mit dem Inklusionsteam und den Fachlehrern über einen gemeinsam vereinbarten Zeitraum auch in anderen Fachstunden in die Talentbühne zu kommen (ab Klasse 7 z.B. in Chemie und Physik, ggf. auch in Deutsch und GL; in WP in den Theoriestunden mit Arbeitsmaterial). Fächerübergreifendes Arbeiten wird angeboten (Verknüpfung Technik/Mathe; Kunst/ Englisch). Der Unterricht wird immer wieder speziell auf die Lerngruppe und ihre Bedürfnisse abgestimmt (z.B. Mountainbike; Schulgarten). In Absprache können über einen gemeinsam vereinbarten Zeitraum auch zielgleiche Schüler mit Unterstützungsbedarf in die Talentbühne mit Arbeitsmaterial zum selbständigen Arbeiten kommen. Ebenso wird die Arbeit mit Schülern, die besondere, aber keine sonderpädagogische, Unterstützung benötigen, in Form von Einzelfallgesprächen, sozialpädagogischer Arbeit oder einer Krisenintervention fortgesetzt. Soziale Projektarbeiten werden in den Schulalltag integriert, dies bedeutet, der Schulalltag wird geöffnet und außerschulische Lernorte (z.B. Müllentsorgung, Museumsbesuch, Spenden sammeln und Weihnachtsmarktbesuch) genutzt.

Inklusion wird auch gesehen als Zusammenführung von Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und der Klassengemeinschaft an verschiedenen Lernorten.

Die Förderpläne werden in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft aus dem Inklusionsteam und den Schüler möglichst zeitnah, jedoch spätestens zu den Herbstferien erstellt und vor dem Elternsprechtag im Frühjahr evaluiert. Es werden maximal drei Förderziele festgelegt, die auch

aus unterschiedlichen Förderbereichen stammen können. Die Förderziele sollten kleinschrittig, transparent und für die Schüler erreichbar sein. Dazu erhält jeder Schüler ein Logbuch, in dem wöchentliche Rückmeldungen durch Lehrkräfte aber auch durch die Schüler selbst erfolgen. Das Logbuch müssen die Schüler immer mit sich führen und die Erziehungsberechtigten nehmen wöchentlich Kenntnis davon. So kann immer evaluiert werden, ob die Schüler an ihren Zielen arbeiten und sie erreichen. Die wöchentliche Besprechung findet im Rahmen der Inklusionsstunden mit dem Inklusionsteam und dem Schüler statt. Jede Lehrkraft kann sich über die aktuelle Entwicklung erkundigen, indem sie in das Logbuch schaut. Zusätzlich sind die Förderpläne digital auf Teams für die Kollegen gespeichert.

5.2 DIGITALISIERUNG UND IPAD-KLASSEN

Die Förderung von Medienkompetenz an Schulen bzw. im Unterricht wird durch die dynamische Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie immer wichtiger, um Kindern und Jugendlichen Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und sie auf das Leben vorzubereiten. Mit seinem [Medienbildungskonzept](#) führt die AEG die im Kompetenzrahmen NRW vorgestellten Inhalte und Themen verbindlich ein, um die Medienkompetenz ihrer Schüler nachhaltig zu fördern.

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung voll auszuschöpfen, ist es wichtig, dass die Schüler eigene iPads besitzen, die sie auch mit nach Hause nehmen können. Damit wird ein nahtloser Übergang vom Lernen in der Schule zum Lernen zuhause ermöglicht. Aus diesem Grund gibt es seit dem Schuljahr 2020/2021 in der Jahrgangsstufe 5 iPad-Klassen. Die iPads werden in der Jahrgangsstufe 5 täglich eingesetzt und ergänzen die bereits vorhandenen Lehr- und Lernmittel. Hierbei soll ausdrücklich nicht ausschließlich mit iPads gearbeitet werden, sondern es handelt sich um eine sinnvolle Ergänzung zu dem klassischen Schulmaterial.

Auch in den anderen Jahrgangsstufen werden iPads eingesetzt, was durch die zusätzlichen Schul-iPads ermöglicht wird. Der iPad-Einsatz in den anderen Jahrgangsstufen ist im Medienthemenplan festgelegt.

Zu Beginn des 5. Jahrgangs geht es vor allem um die folgenden Inhalte:

- Bedienung der Apps
- Digitale Heftführung
- Arbeit mit Microsoft Office
- Medienkompetenz

Zur Fort- und Weiterbildung finden regelmäßige Schulungen für Lehrkräfte statt. Zudem werden Schüler im Rahmen der Medienscout-AG geschult, die für Schüler und Lehrer als Experten fungieren und bei Fragen helfen können.

5.3 MINT

Der Unterricht in den sogenannten MINT-Fächern und die hierauf aufbauende MINT-spezifische Berufswahlvorbereitung sind wichtige Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit und Spiegelbild der Prägung unseres Schulstandorts im Lennetal, einem wichtigen Industriestandort der stahlverarbeitenden Industrie.

Die Albert-Einstein-Gesamtschule verfügt für den MINT-Unterricht über eine Vielzahl an spezifisch ausgestatteten „MINT-fördernden“ Fachräumen, die neben den „klassischen“ Ausstattungsmerkmalen naturwissenschaftlicher Fachräume auch eine zeitgemäße digitale Ausstattung haben. So ist jeder Raum mit einem hochwertigen Beamer, Soundsystem und einem AppleTV ausgestattet. Darüber hinaus bietet die Albert-Einstein-Gesamtschule ihren Schülern viele weitere interaktive Medien wie eine Mikroskopkamera, multifunktionale Modelle, Dokumentenkameras und Instrumente für den modernen naturwissenschaftlichen Unterricht wie etwa Instrumente zur digitalen Messwerterfassung.

Im naturwissenschaftlichen Trakt der Schule stehen Schul-iPads für den digitalen Unterricht für alle Jahrgangsstufen zur Verfügung. Die Nutzung dieser und weiterer digitaler Hardware wird im Medienkonzept der Schule ausgewiesen und orientiert sich an den aktuellen Vorgaben zur zielführenden Digitalisierung der Schulen in NRW. Bei Fragen rund um die Digitalisierung in den MINT-Fächern stehen speziell fortgebildetes Personal und die Digitalisierungsbeauftragten der Stadt Werdohl zur Verfügung.

An der Albert-Einstein-Gesamtschule werden alle Schüler der Klassen 5-7, sukzessive aufbauend auf den neuen fünften Jahrgängen, flächendeckend als iPad-Klassen unterrichtet. Der Unterricht basiert in den MINT-Fächern auf einem breiten Fundus aktueller digitaler Unterrichtssysteme, die allen Lehrern zur Verfügung stehen. Auch unsere Schüler profitieren von diesen Lehrangeboten und nutzen die digitalen Bausteine der neuen Lehrwerke, wie zum Beispiel die direkte Anbindung an Angebote der Bildungsmediathek NRW.

Die umfangreichen naturwissenschaftlichen Sammlungen sind historisch aus zwei Schulen erwachsen und beinhalten neben einer großen Zahl an Modellen, Chemikalien und Glasgeräten u.a. auch radioaktive Präparate und eine Röntgenröhre, die es ermöglichen auch dieses physikalische Thema in Form von Demonstrationsexperimenten durch entsprechend geschultes Personal durchzuführen.

Insgesamt verfügt die Albert-Einstein-Gesamtschule über vier Biologie/NW-Fachräume plus einen Hörsaal, von denen drei einen direkten Zugang zur Biologiesammlung aufweisen. Zwei Physikräume mit direktem Zugang zu einer großen Physiksammlung, sowie zwei Chemieräume und ein Hörsaal mit direktem Zugang zur Chemiesammlung bilden weitere MINT-spezifische Lehrräume. Alle Räume sind mit Experimentalarbeitsplätzen ausgestattet. Im Rahmen einer baulichen Maßnahme wird ein Großteil des NW-Trakts umfassend modernisiert, sodass zukünftig unter annähernd akademischen Rahmenbedingungen experimentiert werden kann.

Der Fachbereich Technik umfasst zwei Fachräume und ein großzügiges Materiallager, an welches eine Metallverarbeitung und Holzverarbeitung mit industriellen Werkzeugen und Maschinen angeschlossen ist. In Kooperation mit dem Fachbereich Informatik kommen moderne 3D-Drucker zum Einsatz und erweitern das Spektrum technischer Arbeitsmethoden um das Feld der Programmierung und CNC-Anwendungen.

Die Albert-Einstein-Gesamtschule Werdohl verfügt zudem über zwei Computerräume, die ausreichend Platz für ganze Klassen bieten und den Schülern mit modern ausgestatteten PCs optimale Ausbildungsmöglichkeiten ermöglichen. Alle Schüler unserer Schule werden zu einem kritischen Umgang mit dem PC und dem Internet angeleitet und bei der Ausbildung von Medienkompetenz unterstützt.

Unsere Studentafel ist schwerpunktmäßig auf MINT-Fächer ausgerichtet. Neben den obligatorischen MINT-Fächern (M, BIO, PH, CH), werden alle Schüler der AEG in den Fächern Informatik (Jgst. 5 & 6) und Technik (Jgst. 5,6,7 & 10) unterrichtet. In der Erprobungsstufe werden die naturwissenschaftlichen Fächer (BIO, PH, CH) integriert als Fach Naturwissenschaft (NW) unterrichtet. Ab der Jahrgangsstufe 7 erfolgt der Fachunterricht in den jeweiligen Fächern. Im Fach Chemie erfolgt in den Jahrgangsstufen 9 und 10 eine Leistungsdifferenzierung in Grund- und Erweiterungskurse. In dem Wahlpflichtbereich I (Jgst. 7-10) und dem Wahlpflichtbereich II (Jgst. 9 & 10) haben die Schüler die Möglichkeit, MINT-Schwerpunkte für ihre persönliche Schullaufbahn zu setzen. Neben sprachlichen und künstlerischen Fachangeboten stehen den Schülern die Fächer Naturwissenschaften und Technik ab Jahrgang 7 und Sportbiologie, Robotik, Repair oder Schulgarten ab Jahrgang 9 zur Auswahl.

Hierbei wird die schulinterne Vernetzung der Fächer Mathematik, Physik und Technik in einzelnen Kompetenzschwerpunkten zum fächerübergreifenden Arbeiten in den Klassenstufen 7 bis 10 eng mit den Aspekten der MINT-spezifischen Berufswahlberatung verknüpft.

Einige der in Werdohl ansässigen mittelständigen und teils auch weltweit führenden Unternehmen kooperieren eng mit der Albert-Einstein-Gesamtschule Werdohl. Diese Kooperationen umfassen sowohl die Bereitstellung von Praktikumsplätzen für unsere Schüler als auch die Organisation von speziellen Events rund um die Berufsorientierung speziell im MINT-Bereich.

So besuchen jedes Jahr die Schüler der Technikkurse aus dem 8. und 9. Jahrgang die Firma STAUFF Deutschland, um sich mit Hilfe des M+E-Trucks über Berufe der Metall- und Elektroindustrie zu informieren. Die Firma Kracht bietet für interessierte Schüler regelmäßig ein Bewerbungstraining gekoppelt mit einer Betriebserkundung an. Im Zusammenhang mit der SIHK Hagen nehmen jährlich Schüler des 8. Jahrgangs der AEG am sogenannten TEC DAY, einem Berufsfelderkundungstag zum Thema Technik in der Lernwerkstatt der Firma VDM teil. Mit dem BKT Lüdenscheid besteht eine Kooperation in Bezug auf eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen BKT & Friends sowie der Praxiswoche IT. Darüber hinaus kommen alle diese Firmen regelmäßig in die Albert-Einstein-Gesamtschule zur Berufsorientierungsmesse (BOM) oder zum Berufswahlabend für Eltern und Schüler. Hier informieren unter anderem die Handwerkskammer Südwestfalen, mittelständische Unternehmen wie Maler Huth, Winckmann, Teckentrup, aber auch größere Firmen wie STAUFF, LUKAD, Vossloh, Kracht und die Märkischen Kliniken über Berufs- und Ausbildungswege.

In der gymnasialen Oberstufe der AEG werden die Fächer Mathematik, Biologie, Physik und Chemie durchgehend, teilweise auch als Leistungskurs, angeboten.

Wie auch in der Sekundarstufe I bieten wir in allen MINT-Fächern der Sekundarstufe II regelmäßig Zusatzangebote für unsere Schüler an.

Aufbauend auf den Exkursionen in der Sekundarstufe I, mit Besuchen des Lüdenscheider Erlebnismuseums PHÄNOMENTA oder nahegelegenen Institutionen wie Kläranlagen, Mülldeponien aber auch landwirtschaftlichen Betrieben, wird für die Oberstufe regelmäßig das Alfried-Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum zum Lernort für unsere Schüler. Hier können nicht nur Experimente durchgeführt, die im Rahmen der schulischen Gegebenheiten nur bedingt oder z.T. nicht durchführbar sind, sondern auch erste Erfahrungen an der Universität gesammelt werden. Ein weiteres nahegelegenes Exkursionsziel für die Mittel- und Oberstufe ist das Neanderthal Museum, welches mithilfe öffentlicher Verkehrsmittel von Werdohl aus als Tagesziel realisierbar ist. Oberstufenkonforme Feldanalysen zu ökologischen Fragestellungen werden am nahegelegenen Sorpesee in Kooperation mit der dort ansässigen Institution „öko-sorpe“ der Bez.-Reg. Arnsberg durchgeführt.

Zukunftssicher und selbstbewusst präsentiert sich die Alber-Einstein-Gesamtschule auch im Hinblick auf zukünftige Generationen. Hierzu besteht im MINT-Bereich eine Zusammenarbeit mit allen Grundschulen aus dem Stadtgebiet. In regelmäßigen Abständen lädt die Albert-Einstein-Gesamtschule Grundschüler zu einem MINT-Tag ein. An verschiedenen Stationen dürfen die Kinder unter der Anleitung der MINT-Kollegen spannende Experimente zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Technik, Physik, Biologie und Chemie durchführen. Diese

MINT-Tage werden von den Grundschulen dankbar angenommen und die Drittklässler sind regelmäßig begeistert bei der Sache.

5.4 LERNZEITEN (LEZE)

Das [Leze-Konzept](#) ist eine Einbindung in das Didaktische Konzept (Class-Room-Management, Aktivierung von Schüler, Diagnostik, Kommunikation, Unterrichtsentwicklung in heterogenen Lerngruppen, Differenzierung im Unterricht, Transparenz, Fachkonferenzen/Jahrgangsteam und differenzierte Klassenarbeiten).

Ziel ab dem Jahrgang 7: Erworbene Kompetenzen anwenden und vertiefen

Es wird vorausgesetzt, dass die übergeordneten Grundkompetenzen erworben wurden und nun die fachspezifischen Kompetenzen ausgebaut werden können. Das selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Lernen wird bewusst angewandt und etabliert.

Inhaltliche Organisation der Lernzeit

In den Lernzeiten werden übergeordnete Grundkompetenzen (z.B. abschreiben, beschriften, zeichnen, etc.) sowie spezifische Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathe geschult. Zusätzlich soll der Bereich „Lernen lernen“ in Jahrgang 5 und 6 geschult werden. Da die Lernzeit zweimal in der Woche á 60 Minuten stattfindet, erhält jedes Fach und „Lernen lernen“ 20 Minuten. Um die Kompetenz des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens anzubahnen, bedarf es in Jahrgang 5 zunächst einer starken Steuerung durch die Lehrkraft. In Jahrgang 6 soll diese schrittweise abgebaut werden, sodass die Lernenden in Jahrgang 7 in der Lage sind selbstgesteuert zu lernen. Dies ist wichtig, da sie ab diesem Zeitpunkt in Mathematik und Englisch differenziert unterrichtet werden. Außerdem ersetzt mit der Einführung von WP1 in Jahrgang 7 das jeweilige WP1-Fach den Bereich „Lernen lernen“.

6 ÜBERGÄNGE GESTALTEN

6.1 GRUNDSCHULEN – AEG (TRIP)

Der Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule ist sowohl für Eltern als auch für ihre Kinder ein großer Schritt, der häufig von Ängsten und Sorgen geprägt ist. Letztendlich geht es für Eltern nicht nur um die zukünftige Schullaufbahn ihrer Kinder, sondern es rücken auch die damit verbundenen allgemeinen Lebenschancen in den Blick.

Für die Schüler ist der Wechsel zur weiterführenden Grundschule eine Verunsicherung im Hinblick auf gewohnte Routinen und Muster. Sie befinden sich an einem fremden Ort, haben im Gegensatz zur Grundschule mehr Fächer und insbesondere eine größere Anzahl an Lehrern.

Aufgrund all dieser Gesichtspunkte ist es uns als Schule wichtig, den Übergang für Eltern und Kinder möglichst bruchlos zu gestalten, indem es regelmäßige Veranstaltungen bereits zur Grundschulzeit an der Albert-Einstein-Gesamtschule gibt.

Die Klassen 1 und 2 besuchen wir im Rahmen einer Vorleseaktion im 1. Halbjahr des Schuljahres. Ziel ist es, einen ersten Kontakt zu Lehrern und Schulsozialarbeitern unserer Schule herzustellen und zwar zunächst in gewohnter Umgebung.

Mit den 3. Klassen wird die Zusammenarbeit vertieft: Im Rahmen von MINT- und Sport-Tagen lernen die Grundschüler das Schulgebäude kennen und kommen in Kontakt mit Lehrkräften und Schülern der Albert-Einstein-Gesamtschule. Zudem wird hier der Austausch zwischen den Klassenleitungen und dem Kollegium sowie Schulleitung unserer Schule intensiviert und vertieft. Im 4. Schuljahr kommen die Schüler im 1. Halbjahr noch einmal für ein Völkerballturnier an unsere Schule, bei dem sie gegen alle 4. Klassen der Werdohler Grundschulen und unseren 5. Klassen antreten. Diese Veranstaltung ist für alle Grundschüler noch einmal eine Chance, das Schulumfeld und das Kollegium kennenzulernen.

Für alle Kinder, die sich an unserer Schule fest anmelden, gibt es bereits vor den Sommerferien einen Begrüßungsnachmittag, bei dem sie ihre zukünftigen Klassenlehrer und Mitschüler kennenlernen sowie unsere Schulsozialarbeiter und Sonderpädagogen. Zur Vertiefung dieser Beziehungen und zur Erkundung des neuen Schulumfeldes findet in der letzten Ferienwoche der Sommerferien eine Kennlernwoche statt. Dies ist ein weiterer essentieller Baustein im Hinblick darauf, den Übergang so sanft wie möglich zu gestalten und den Austausch mit Schülern und Eltern zu vertiefen.

Für eine sinnvolle Planung der Klassenstrukturen finden nach dem Anmeldezeitraum Übergabegespräche statt, in denen es insbesondere um soziale und fachliche Kompetenzen der Grundschüler geht. Ungünstige Zusammensetzungen sollen entgegengewirkt werden und gewinnbringende gefördert werden. Zudem wird sich hierbei über die vorhandenen Fähigkeiten und den Entwicklungsbedürfnissen der Schüler ausgetauscht und Ziele und Maßnahmen für einen anstehenden Lernbedarf formuliert.

6.2 BERUFSWAHLVORBEREITUNG

Die Suche nach einem passenden Beruf ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe für heranwachsende Jugendliche und kein einmaliger Vorgang, in dem die Entscheidung über das zukünftige Leben endgültig festgelegt wird. Vielmehr handelt es sich um einen längerfristigen dynamischen Prozess, den wir als Unterstützungsinstanz Schule möglichst erfolgreich initiieren und gewinnbringend begleiten wollen.

Unser Ziel ist es die Schüler im Prozess ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen, damit sie eigenständige Entscheidungen in sinnvoller Weise über ihren weiteren Schul-, Ausbildungs-, Studien- und Berufsweg treffen können. Folgende Punkte streben wir dabei besonders an:

- Aufbau von fundiertem Wissen zu Berufswahl/Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten
- eine Verringerung von Ausbildungsabbrüchen
- eine Steigerung der Motivation, einen bestimmten Schulabschluss zu erlangen, um den angestrebten Beruf zu erlernen

Unsere Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und Vorbereitung beschränken sich nicht nur auf die Abschlussklassen. Bereits in den Klassenstufen 5 und 6 wird durch praxis- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden die berufliche Orientierung vorbereitet.

Hier steht die Frage im Vordergrund: Was will ich werden? Orientierung bei ihrer Beantwortung erhalten die Schüler durch möglichst fächerübergreifende Lernarrangements sowie standortbezogene Betriebsbesichtigungen.

Ab der Klassenstufe 5 können generell erste praktische Erfahrungen, z. B. beim Girls' Day/ Boys' Day (Mädchen- und Jungenzukunftstag) gesammelt werden. Nach der Potenzialanalyse im ersten Teil der Klassenstufe 8 stehen die Tagespraktika der Berufsfelderkundungen (zweiter Teil der Klassenstufe 8) im Focus der beruflichen Orientierung und helfen den Schülern insbesondere dabei, eine eigene Berufsvorstellung zu erarbeiten.

In den Klassen 9/10 sollen die Schüler dann die bisher gewonnenen Erfahrungen vertiefen. Die Schüler wenden sich mit konkreten Ideen/Fragen an das Berufsinformationszentrum und absolvieren ihre ersten Schülerbetriebspraktika (zwei- bis dreiwöchig).

Demzufolge gliedert sich unser Berufswahlkonzept der Sekundarstufe I in drei Teile:

1. Berufswahl vorbereiten 5/6
2. Berufswahl erarbeiten 7/8
3. Berufswahl vertiefen 9/10

Beratung

Ein wichtiger Grundpfeiler unserer Berufsorientierung bildet die prozessbegleitende Beratung der Schüler – und auch ihrer Erziehungsberechtigten – durch unsere Lehrer, die StuBO-Lehrer, unsere Berufsberater, die Vertreter der Kammern und durch unsere zahlreichen Kooperationspartner aus den regionalen Betrieben.

In diesen Beratungsgesprächen geht es nicht nur um die Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive, sondern auch um weitere Bildungsangebote. Ein Berufswahlabend, insbesondere für die Schülern der Jahrgangsstufe 9 kann dies zusätzlich unterstützen.

Neben den StuBO-Lehrern unterstützen auch ab Beginn der Klasse 8 die Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit unsere Schüler bei der Berufsorientierung und stehen ihnen bei wichtigen Fragen oder Problemen regelmäßig in der Schule zur Seite.

Um die Berufsorientierung – insbesondere ab den Klassenstufen 8/9 – zielgerichtet zu gestalten, sind wir bemüht, den Schülern den Besuch der regionalen Berufsmessen zu ermöglichen und in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben aus der Region Bewerbungstrainings zu arrangieren.

Die Schüler der Klassenstufe 8 erhalten ein für sie kostenfreies Exemplar des Berufswahlpasses. Dieser dient in der weiteren Schullaufbahn als Arbeits- und Dokumentationsinstrument aller Standardelemente der weiteren beruflichen Orientierung.

6.3 AUSBILDUNG VON LEHRKRÄFTEN

Die [Lehrerausbildung](#) ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Viele der bei uns ausgebildeten Lehrkräfte sind nach dem Referendariat bei uns geblieben und unterrichten heute an der AEG in verschiedenen Fächern. Die Betreuung der Studienreferendare erfolgt vom Dienstantritt bis zum Ausbildungsende durch geschulte Ausbildungskoordinatoren, die dabei von den jeweiligen Fachlehrkräften unterstützt werden. Zu den Studienseminaren besteht ein enger Kontakt und Austausch. Das gesamte Ausbildungskonzept der Schule kann *hier* eingesehen werden.

6.4 ILF – INTERNATIONALE LEHRERFORTBILDUNG

Auch internationale Lehrkräfte sind bei uns willkommen. Wir beteiligen uns an der Maßnahme „Internationale Lehrkräfte fördern“ des Landes NRW, die darauf abzielt, bereits ausgebildete Lehrkräfte aus anderen Ländern in Zusammenarbeit mit den in unserer Region ansässigen Studienseminaren für einen Einsatz an Schulen in NRW zu qualifizieren. Aktuell sind im Rahmen dieses Programms zwei Lehrkräfte an unserer Schule beschäftigt. Details zu dieser Rekrutierungsmaßnahme für Lehrkräfte aus anderen Ländern können in der Broschüre des Landes NRW *hier* nachgelesen werden.

7 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

7.1 MITARBEIT DER ELTERNCHAFT

Die Beratung an der Gesamtschule Werdohl ist wichtiger, begleitender Teil der pädagogischen Arbeit. Die schulische Beratung und deren Ziele beziehen sich auf Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft und kultureller Orientierung, indem sie zur Entwicklung und Förderung unterschiedlicher Lernmöglichkeiten, verschiedener Fähigkeiten, Interessen und Neigungen beitragen soll. Sie hilft sicherzustellen, dass effektives, erfolgreiches und angstfreies Lehren und Lernen jederzeit möglich ist. Im Schulalltag gibt es die unterschiedlichsten Beratungsbereiche und Beratungsanlässe. Dazu zählen beispielsweise die Schullaufbahnberatung und die Beratung zur Berufsorientierung, Hilfestellungen im Hinblick auf Erziehungs- und Schulschwierigkeiten, aber auch vorbeugende Maßnahmen. Die Beratung an unserer Schule gliedert sich zur übersichtlichen Darstellung im Schulprogramm in die Bereiche Beratung, Schulsozialarbeit und Soziales Lernen.

Zu Beginn jedes Schuljahres wählen die Eltern einer Klasse die Klassenpflegschaftsvorsitzenden (Vorsitz und Stellvertretung). Die Aufgaben des Klassenpflegschaftsvorsitzes sind:

- Sie berufen die Sitzungen der Klassenpflegschaft ein.
- Sie legen die Tagesordnung der Sitzungen fest (in Absprache mit der Klassenleitung).
Weitere Themen zur Tagesordnung können von allen Eltern angemeldet werden.
- Sie vertreten die Interessen der Eltern in der Schulpflegschaft.
- Sie organisieren Elternabende und gegebenenfalls Stammtische.
- Sie sind Ansprechpartner für Eltern und Lehrkräfte und vermitteln bei Problemen.

Alle Klassenpflegschaftsvorsitzenden nehmen an der Sitzung der Schulpflegschaft teil, die in der Regel einmal im Schuljahr tagt. Die Schulpflegschaft wählt eine(n) Vorsitzende(n) und bis zu drei Stellvertretungen. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen aller Eltern der Schule gegenüber der Schulleitung und den anderen Mitwirkungsorganen. Zudem wählt die Schulpflegschaft die Elternvertretung für die Schulkonferenz und für die Fachkonferenzen. Neben dem Vorstand können bis zu drei Stellvertreterinnen oder Stellvertreter in die Schulkonferenz gewählt werden. Ähnlich wie bei der Klassenpflegschaft lädt die oder der Schulpflegschaftsvorsitzende zu den Sitzungen der Schulpflegschaft ein.

7.2 FÖRDERVEREIN

Mit der Gründung der Albert-Einstein-Gesamtschule wurde auch der Förderverein ins Leben gerufen. Der Verein wird aus der Initiative der Schulpflegschaft und der Eltern der ersten Klas-

sen an der Gesamtschule Werdohl gegründet, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie zukunftsweisend den ehemaligen Schülern und dem Freundeskreis der Schule zu verstärken.

Der Förderverein unterstützt z.B. bei folgenden Aktionen und Tätigkeiten:

- Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln (sofern andere Mittel erschöpft sind)
- Finanzielle Hilfe für Schüler aus sozial schwachen Familien (z.B. bei Klassenfahrten)
- Mitorganisation von Schul- und Sportfesten
- Anschaffung von Sportgeräten
- Auszeichnung von sozialem Engagement

8 NACHHALTIGKEIT UND DEMOKRATIE- UND WERTEBILDUNG

8.1 KLASSENSPRECHER

Zu Beginn jedes Schuljahres wählt jede Klasse zwei Klassensprecher/innen (Vorsitz, Stellvertretung). Die Klassensprecher vertreten die Interessen der Klasse. Sie führen die Beschlüsse der Klasse aus. Zudem informieren die Klassensprecher die Klasse über wichtige Angelegenheiten der SV und solche, die für sie von allgemeiner Bedeutung sind.

8.2 SCHÜLERVERTRETUNG

Die SV der Gesamtschule Werdohl setzt sich aus dem Schülersprecher sowie der Stellvertretung und aus den gewählten Klassensprechern sowie deren Stellvertretern zusammen. Unterstützt werden die Schüler von Verbindungslehrern, um so im steten Kontakt zwischen Schülerschaft und Lehrerkollegium zu bleiben.

Die Übernahme von Verantwortung und das Mitgestalten des Schullebens ist die Aufgabe aller am Schulleben beteiligten Personen – so auch die Aufgabe der Schüler. Um als mündiger Bürger die Gesellschaft aktiv mitzugestalten und deren demokratische Strukturen für eigene und die Interessen anderer zu nutzen, bedarf es der Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Diese Selbstwirksamkeit lässt sich in vielen schulischen Strukturen abbilden und kann so motivierend auf Schüler wirken. Eine gute Möglichkeit die eigene Selbstwirksamkeit zu fördern, Verantwortung zu übernehmen und das Schulleben an der Gesamtschule Werdohl mitzugestalten, bietet die aktive Mitarbeit in der SV.

Die SV trifft sich zu einem regelmäßigen Austausch zur SV-Sitzung. In der ersten Sitzung jeden Schuljahres werden der Schülersprecher und die zwei SV-Lehrer gewählt. Der Schülersprecher übernimmt die Leitung und koordiniert die Arbeit der SV und des SV-Teams. Die SV-Lehrer übernehmen eine Beratungsfunktion für die SV bei deren Arbeit (Organisation von Veranstaltungen, Arbeitsabläufe bei Veranstaltungen, Vermittlung zwischen Lehrern, Schulleitung und SV). Das SV-Team besteht aus Freiwilligen, die sich auch in ihrer Freizeit für die Gestaltung des Schullebens engagieren. Schülerversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Allgemein dienen die Versammlungen dazu, die Klassensprecher und durch diese alle Schüler über die Aktivitäten der SV zu informieren. Die SV ist durch die gewählten Mitglieder in der Schulkonferenz an wichtigen Entscheidungen für die Schule beteiligt.

Aufgaben:

- Vertretung der Interessen der Schüler bis in das höchste Mitbestimmungsgremium der Schule (Schulkonferenz)
- Mitgestaltung des Schullebens durch Beteiligung und eigenständige Organisation von Veranstaltungen durch das SV-Team
- Einführung der Klassensprecher/innen des 5. und 6. Jahrgangs in die SV-Arbeit